



# ASSEKURANZ

## Appenzell Ausserrhoden



Getroffen  
**Leiter Objektschutz  
Naturgefahren  
Hans Frischknecht**

2



Infografik  
**Assekuranz AR  
unterstützt und fördert  
Prävention -  
eine Übersicht**

3



Gebäudeschäden  
**Beispiele, die wir gerne  
vermeiden helfen**

4

## Mit Naturgefahren leben

Gebäude schützen, um grössere Schäden zu vermeiden. Die Assekuranz AR hilft dabei.



**Hagel, Regen: Wo Wasser nicht kontrolliert abfließt, ist gemeinsames Handeln gefragt.**

**Die zerstörerischen Kräfte der Natur sind nie vollständig berechenbar. Aber manchmal reichen schon einfache Schutzmassnahmen, um bei einem heftigen Unwetter das Schlimmste zu verhindern. Die Assekuranz Appenzell Ausserrhoden hilft bei der Prävention mit sachkundiger Beratung und finanzieller Unterstützung.**

Sonntagnachmittag, 10. Juli 2011. Ein unerwartet heftiger Gewittersturm fegt über das Appenzeller Hinterland und richtet in kürzester Zeit Schäden in Millionenhöhe an. Sintflutartige Regenfälle, Hagelkörner, umgestürzte Bäume und das Chaos ist perfekt. Soeben noch harmlos und friedlich dahinplätschernde Bäche schwellen rasend schnell meterhoch an und verwandeln sich in reissende Ströme. Die entfesselten Wassermassen bahnen sich mit ungeheurer Gewalt den Weg des geringsten Widerstands. Sie reissen alles mit, was nicht niet- und nagelfest ist. Strassen, Plätze, Keller, Garagen, Restaurants, Tiefga-

ragen, Lagerhallen, eine Tankstelle und ein Sportplatz werden im Nu überflutet. Die Feuerwehr ist im Dauereinsatz. Eine Stunde später scheint wieder die Sonne. Aber die Spuren, die der Sturm zurückgelassen hat, sind nicht zu übersehen: Tonnen von Schlamm, Steinen und Schwemmholz müssen weggeräumt werden. Unzählige Autos sind vollständig zerstört, Keller überschwemmt sowie Maschinen und Brücken beschädigt. Bahnlinien bleiben aufgrund von Murgängen und Hangrutschen für Tage, teilweise für Wochen, unterbrochen.

### Lektion gelernt: Das Quartier Erlenbach in Herisau

Die Schadenexperten der Assekuranz AR hatten insgesamt rund 1500 Schäden an Gebäuden und Grundstücken zu begutachten. Besonders hart traf es damals unter anderem das Quartier Erlenbach in Herisau. Hans Frischknecht, Leiter Objektschutz Naturgefahren bei der Assekuranz AR, beschäftigte sich intensiv mit der hochkomplexen Situation.

Bis heute, denn im Moment werden gerade weitere Objektschutzmassnahmen an einem bestehenden Gebäude in der Gefahrenzone umgesetzt. Unter Hans Frischknechts Mitwirkung als Berater konnten sich die vier beteiligten Parteien darauf einigen, das Terrain durch gewisse Massnahmen - wie das Abtragen von einem Meter Erde in Hausnähe - so zu gestalten, dass der Oberflächenabfluss von der höherliegenden Strasse her kontrolliert am Haus vorbei in den dahinter liegenden Sägebach geleitet wird. Zugleich soll dort im Überschwemmungsfall auch das Wasser vom Platz des benachbarten Transportunternehmens abfliessen können. 2011 staute es sich auf dem Platz und mehrere grosse - glücklicherweise intakt gebliebene - Öltanks schwammen darin. So wird auch der Gefahr Rechnung getragen, dass grössere Mengen unerwünschter Flüssigkeiten und Giftstoffe ins Wasser gelangen.

«Solche Gespräche zwischen verschiedenen Parteien können sich über Monate, manchmal Jahre hinziehen. Es geht ja nebst dem effizienten Objektschutz auch um Geld. Wer bezahlt wieviel? Wir von der Assekuranz können je nachdem einen Präventionsanteil von bis zu einem Drittel an die Kosten beitragen.



**Im Ausnahmezustand: Erlenbach, Herisau**

Ansonsten kann ich nur mein Know-how beisteuern. Ob und welche Massnahmen dann umgesetzt werden, bleibt den Eigentümern überlassen», erläutert Hans Frischknecht bei einem Rundgang im August 2017 durch das Quartier Erlenbach.

Fortsetzung auf Seite 2

### Naturgefahren - Vorbeugen ist besser.

**Liebe Versicherte,  
liebe Leserinnen und Leser**

Während der Arbeit an diesem Newsletter zum Thema «Prävention gegen Naturgefahren» geht ein Felssturz mit mehreren Murgängen im Bündnerischen Bondo nieder. Kurz darauf erreichen uns verstörende Bilder der Verheerungen der Tropenstürme vom indischen Subkontinent oder aus den USA und der Karibik.

Natürlich herrschen im Kanton Appenzell Ausserrhoden andere geografische und topografische Gegebenheiten. Aber beide Extremereignisse - und weitere rund um den Globus - zeigen, wovor Klima-Experten längst warnen: Wir müssen aufgrund des Klimawandels vermehrt mit Naturgefahren rechnen und leben. Umso wichtiger ist die Frage: Was können wir vor deren Eintreten tun, um im Ernstfall möglichst gut geschützt zu sein?

Die Assekuranz Appenzell Ausserrhoden beschäftigt sich spezifisch mit den möglichen Gefahren im Appenzellerland.

Anhand des Beispiels Erlenbach in Herisau zeigen wir Ihnen auf, was von den verschiedenen beteiligten Parteien in Zusammenarbeit mit Hans Frischknecht, Leiter Naturgefahren bei der Assekuranz AR, unternommen wurde, um bei einem allfälligen nächsten Mal solch verheerende Schäden zu verhindern. Und wir zeigen Ihnen auf, wie und welche Schutzmassnahmen von uns finanziell unterstützt werden.

Gerne stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und stellen unsere Kompetenz als Gebäude- und Grundstückversicherung allen Einwohnern des Kantons Appenzell Ausserrhoden zur Verfügung.

Herzlich

**Jürg Solèr**  
Direktor



### Niederschlag im Kanton Appenzell Ausserrhoden: Vergleich zwischen dem letzten halben Jahr und dem Mittelwert der Jahre 2012-2016.

MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUGUST
<b>Hinterland</b> 2017 2012-16	<b>Hinterland</b> 2017 2012-16	<b>Hinterland</b> 2017 2012-16	<b>Hinterland</b> 2017 2012-16	<b>Hinterland</b> 2017 2012-16	<b>Hinterland</b> 2017 2012-16
97 mm 62 mm	129 mm 99 mm	132 mm 184 mm	146 mm 178 mm	154 mm 114 mm	170 mm 146 mm
<b>Mittelland</b> 2017 2012-16	<b>Mittelland</b> 2017 2012-16	<b>Mittelland</b> 2017 2012-16	<b>Mittelland</b> 2017 2012-16	<b>Mittelland</b> 2017 2012-16	<b>Mittelland</b> 2017 2012-16
88 mm 57 mm	130 mm 104 mm	125 mm 166 mm	124 mm 186 mm	193 mm 125 mm	160 mm 159 mm
<b>Vorderland</b> 2017 2012-16	<b>Vorderland</b> 2017 2012-16	<b>Vorderland</b> 2017 2012-16	<b>Vorderland</b> 2017 2012-16	<b>Vorderland</b> 2017 2012-16	<b>Vorderland</b> 2017 2012-16
85 mm 47 mm	126 mm 82 mm	84 mm 158 mm	115 mm 191 mm	167 mm 114 mm	172 mm 139 mm



**Bachbett: verbreitert und vertieft**



**Mauern verhindern Wassereintritt**



**Wasserdichter Eingang in Betonmauer**



**Durchgang statt wasserstauende Wand**



**Vorbildlich erhöhter Lichtschacht**



**Automatisches Klappschott vor Tiefgarage**

### Gemeinsam Gefahr entschärft

Eine grosse Tiefgarage, die zum Teil auch als Luftschutzanlage dient, sei vollgelaufen, erläutert Hans Frischknecht weiter. Tiefgarageneinfahrten erweisen sich immer wieder als Schwachstellen, die nicht genügend gegen mögliche Unwetter gesichert sind. Glücklicherweise hielten sich dort keine Personen auf, als das Wasser kam. Aber rund 40 Autos und viele Sachwerte wurden zerstört. Darauf habe die Verwalterin von drei Mehrfamilienhäusern bei der Assekuranz AR angerufen und angefragt, wie man die betroffenen Häuser gegen weitere Schäden dieser Art schützen könne. Man verabredete sich vor Ort – Hans Frischknecht überlegte sich im Voraus verschiedenste Optimierungsvarianten.

### Gefahrenkarten und Gefahrenhinweiskarten

Die Gefahrenkarte zeigt die Gefährdung und Intensität eines Gefahrenprozesses in den Bauzonen parzellengenau auf. Nicht abgebildet sind klimatische Gefahren wie Sturm, Hagel, aber auch Wassergefahren, welche ihren Ursprung nicht in einem Gewässer haben. Ausserhalb des Gefahrenkarten-Bereichs sind die Gefahrenhinweiskarten zu beachten.

Diverse Massnahmen wurden in Zusammenarbeit mit Fachleuten umgesetzt: Bestehende Mauern – mancherorts genügten schon Stellplatten – wurden erhöht oder verlängert bzw. neue Mauern erstellt, um das Wasser von den Häusern wegzuleiten. Zudem passte man die Geländeneigung entsprechend an. Bekannte Problemzonen sind auch ebenerdige Licht- und Lüftungsschächte. Durch eine Erhöhung um rund 30 Zentimeter lässt sich diese Gefahr mehr oder weniger bannen. Die problematische Tiefgarageneinfahrt wird nun durch ein sogenanntes Klappschott geschützt, das diese im Ernstfall automatisch verschliesst und eine neuerliche Überflutung verhindert.

Einen gewichtigen Beitrag aber hat nach dem Unwetter von 2011 das kantonale Tiefbauamt mit der Planung und Umsetzung eines umfassenden Wasserbauprojekts im Quartier Erlenbach geleistet. Durch das Projekt wird die Kapazität des Sägebaches in diesem Abschnitt entscheidend erhöht und Verklausungen werden verhindert. «Eine Verklausung ist die Verstopfung eines Durchlasses oder einer Brücke durch Schwemholz und andere sperrige Materialien. Bei Hagel können auch Abflussschächte und Rinnen in kürzester Zeit verklausen. Kann das Wasser aber dort nicht mehr abfliessen, sucht es seinen Weg an der Oberfläche. Und das kann verheerende Aus-

wirkungen haben», so Frischknecht. Weil der Sägebach entlang des überschwemmten Gebiets zudem massiv verbreitert und rund zwei Meter abgetieft wurde, konnte man auf einige Verbesserungsvorschläge des Assekuranz-Experten sogar verzichten. Beispielsweise ist die Tiefgarageneinfahrt nun nicht mehr gefährdet. Ganz wichtig für den hindernisfreien Durchfluss sind auch die beiden aufwendigen Neubauten der Durchlässe an der Erlenbachstrasse und am Bahndamm.

### Prävention zahlt sich aus

«Wer eine Baubewilligung erhält, ist noch lange nicht vor Naturgefahren geschützt. Darum empfiehlt es sich, unser Beratungsangebot zu nutzen. Wo ein noch so unscheinbarer Bach in der Nähe ist, oder andere Wasserprobleme vorhanden sind, lohnt es sich immer, die bestehenden Gefährdungen ganz genau abzuklären», rät Hans Frischknecht. Auch kann zum Beispiel ein unmerklich abfallender Gartensitzplatz oder eine Schwelle bei einer Schiebetür schon grössere Wasserschäden am Parkett verhindern. Sind diese Details aber einmal unvorteilhaft gebaut, lassen sie sich kaum mehr anpassen. Die Kosten nach einem Schadenereignis sind oft massiv höher, als diejenigen von frühzeitig getroffenen Vorkehrungen. Nach einem abgewickelten Schadenfall kann die Assekuranz AR einem

Hausbesitzer Auflagen machen. Sollten diese Schutzmassnahmen bei einem weiteren Ereignis nicht umgesetzt worden sein, kann es möglicherweise bei der Entschädigung zu Kürzungen kommen.

Es lohnt sich also, bei jedem Bauvorhaben einen Blick auf die im Kanton Appenzell Ausserrhoden 2009 eingeführten Gefahrenkarten zu werfen. Denn es hat sich nicht nur beim Unwetter 2011 gezeigt, dass sie mit den tatsächlichen Ereignissen mehrheitlich übereinstimmen. Steht das betreffende Objekt im gelben oder blauen Bereich, ist klar: Ein Naturgefahren-Experte wie Hans Frischknecht kann helfen, das Schlimmste zu verhindern. Im roten Bereich darf nicht gebaut werden. Befindet sich das Gebäude in der weissen Zone, besteht praktisch keine Gefährdung.

Man sollte sich immer bewusst sein, dass die Gefahr von Oberflächenwasser nicht in einer Gefahrenkarte abgebildet ist. Mit dem Wetteralarm oder der einfachen Beobachtung der Wettervorhersagen kann der Hauseigentümer selber schnell und einfach Vorkehrungen treffen, um drohendes Unheil zu vermeiden. Und sei es nur, bei Hagelgefahr die Rollläden hochzuziehen, weil das Fensterglas im Gegensatz zu den Lammellenstoren einem Hagelgewitter standhält. Auch gelegentliches Spülen der Ableitungen und Schächte kann viel Ärger ersparen. Jedoch: Eine hundertprozentige Sicherheit vor zerstörerischen Naturereignissen gibt es grundsätzlich nie. Wer den Wert seines Gebäudes auf lange Sicht sichern will, schützt sein Haus sinnvoll vor möglichen Naturgefahren.

### Zwei wichtige Adressen

[www.schutz-vor-naturgefahren.ch](http://www.schutz-vor-naturgefahren.ch)

Hier finden Sie alles zum Thema Schutz vor Naturgefahren mit Praxisanleitungen und Hintergrundinformationen für naturgefahrensicheres Bauen. Das interaktive Tool **Naturgefahren-Check Schweiz** liefert auf die Situation Ihres Gebäudes zugeschnittene Tipps zur Planung konkreter Massnahmen.

[www.assekuranz.ch](http://www.assekuranz.ch)

Die Website der Assekuranz AR mit vielen Tipps und Informationen zu Naturgefahren und allen anderen Themenbereichen der Assekuranz AR sowie Online-Formularen, oder Ansprechpersonen und ihren Kontaktangaben für Hauseigentümer.

## Die Schattenseiten der Natur

Seit 2009 arbeitet Hans Frischknecht als Leiter Objektschutz Naturgefahren bei der Assekuranz AR. Ein wichtiger Teil seiner Arbeit sind Beratungen vor Ort – und er entscheidet über Präventionsbeiträge.

**Wo Sonne ist, ist auch Schatten, sagt man. In diesem Sinne zeigt die Natur ihre Schattenseiten immer wieder in Form von heftigen Unwettern. Deren Folgen sind oft Überschwemmungen, Erdbeben sowie Hagel- und Sturmschäden.**

Vor allem in den Sommermonaten hört man im Büro der Assekuranz AR am Morgen die Frage: «Hat es Schäden gegeben?» Die Assekuranz AR versichert als kantonale Gebäudeversicherung Unwetterschäden an Gebäuden und Grundstücken. Für die Aufnahme, Abwicklung und Abrechnung der Grundstückschäden stehen Hans Frischknecht drei Schadenexperten zur Seite – einer pro Region. Nach Schadenfällen regt sich oft der Wunsch nach Verbesserungen. «Das will ich nicht noch

einmal erleben», heisst es dann. In solchen Fällen bietet die Assekuranz AR seit 2009 Beratungen an und leistet je nach Situation auch Präventionsbeiträge. Im Mittelpunkt steht der Schutz des Gebäudes. Schon im Büro liefert der Kartenausschnitt mit Höhenkurven erste Anhaltspunkte über die Beschaffenheit der Umgebung eines Gebäudes und über die vielleicht zu erwartenden Gefahren. Eine Abfrage im Archiv nach vergangenen Schäden dient ebenfalls als Vorbereitung. Die Beratertätigkeit von Hans Frischknecht ist auch im Zusammenhang mit Baugesuchen und Wasserbauprojekten gefragt. So befindet er sich in stetigem Kontakt mit den kantonalen Ämtern, mit Architekten, Geologen und Baufachleuten.

Ob Objektschutzmassnahmen möglich sind, entscheidet er im persönlichen Gespräch vor

Ort. Der gelernte Baufachmann analysiert die Schäden, findet die Schadenursachen und erarbeitet daraus Lösungsvorschläge, die verhältnismässig und wirksam sind. Dabei ist er oft im ganzen Kanton unterwegs und nicht selten braucht er einen GIS-Ausdruck (GIS = Geographische Informationssysteme), um die abgelegenen Höfe zu finden.

Ein typisches Beratungsproblem ist Wasser im Keller. Dabei ist die Schadenursache nicht immer bekannt. Es gilt also bei der Besichtigung wie ein Detektiv nach Spuren und Möglichkeiten zu suchen. In vielen Fällen sind Schächte, überlastete Ableitungen, Lüftungsöffnungen oder ungeeignete Umgebungsgelände als Ursache zu erkennen. Schäden, die oft mit einfachen Mitteln wie Abdichtungen, höheren Türschwelen oder Anpassungen bei Lichtschächten und Lüftungsrohren zu beheben sind. Allenfalls sind Abklärungen durch Fachleute nötig, müssen Leitungen gespült oder bauliche Mängel behoben werden. Und manchmal heisst es, mit Nachbarn Kontakt aufzunehmen, um eine Massnahme realisieren zu können.

Hans Frischknecht freut sich immer, wenn eine Schadensituation durch einfache Lösungen entschärft werden konnte und die Assekuranz AR nach deren Ausführung einen



Beitrag aus der Präventionskasse auszahlen kann. Gerne nimmt er auch Ihren Anruf entgegen, um Ihnen geeignete Objektschutzmassnahmen vorzuschlagen:

**Hans Frischknecht**  
**Leiter Objektschutz Naturgefahren**  
**+41 71 353 00 55**

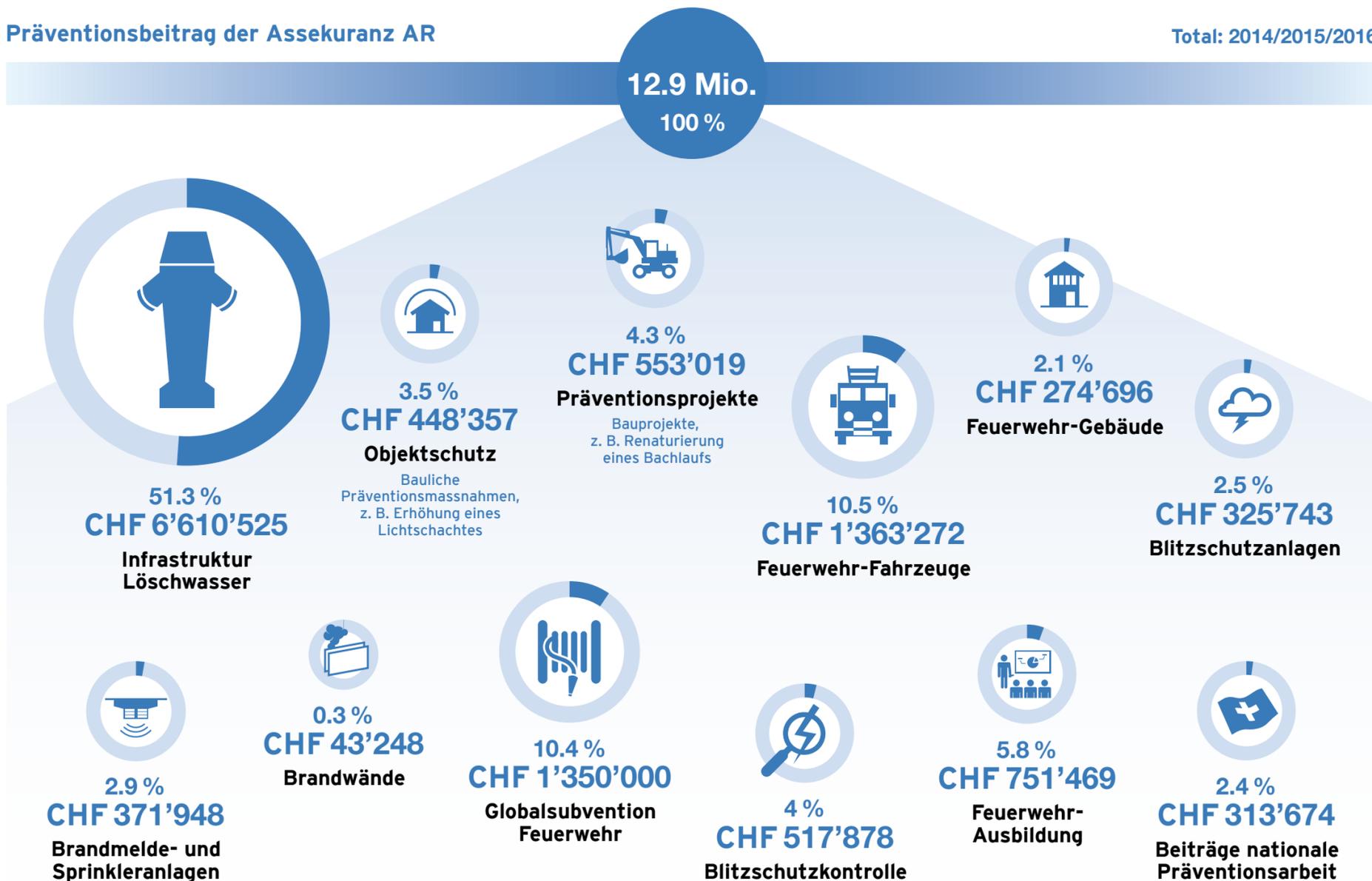


# 2014-2016: Die letzten drei Jahre Präventionsunterstützung der Assekuranz AR.

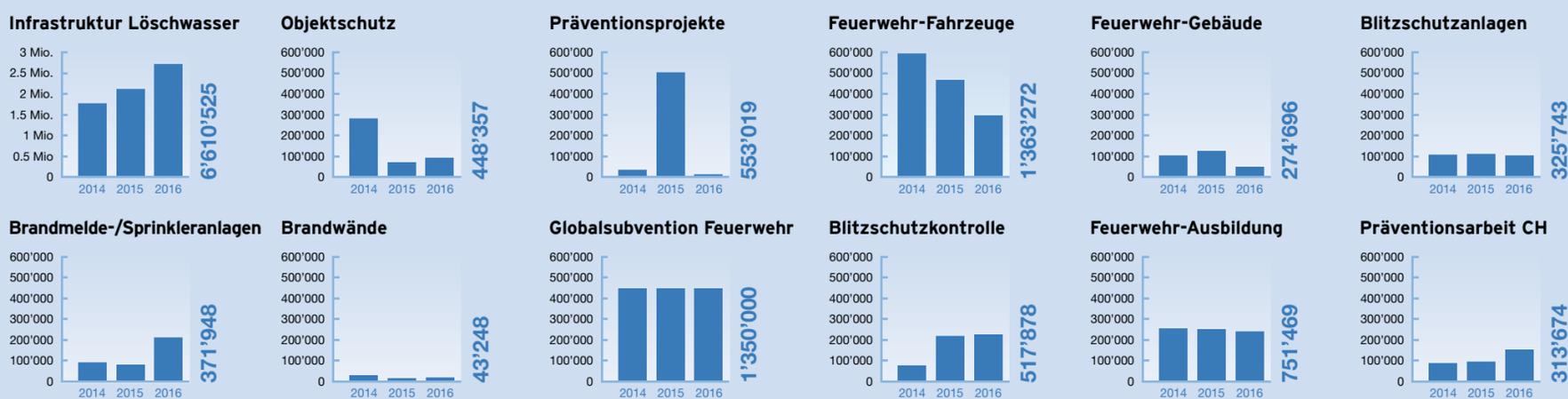
Die Assekuranz Appenzell Ausserrhoden unterstützt zahlreiche Präventionsbereiche und -massnahmen mit erheblichen Beträgen. Diese fliessen aufgrund festgelegter Verordnungen und Gesetze, individuell zu prüfender Fälle sowie betriebswirtschaftlicher Aspekte in die nachstehend aufgeführten Präventionsbereiche.

## Präventionsbeitrag der Assekuranz AR

Total: 2014/2015/2016



## Ausgaben im Vergleich 2014/2015/2016



## Aschenbrände sind leicht zu verhüten

Grillieren kann gefährlich sein - jedes Jahr ereignen sich Unfälle mit grossem Sachschaden durch unvorsichtig entsorgte Asche.

Nach einem gemütlichen Cheminée-Abend oder einem sommerlichen Grillplausch mit Freunden wird die Asche oft schon nach ihrem vermeintlichen Ausglühen in der Natur, auf dem Kompost, in Plastikeimern oder sogar in Papier- oder Kehrtrichsäcken entsorgt. Solches Handeln ist unvorsichtig. Unachtsamkeit im Umgang mit nicht vollständig gelöschter Asche kann noch bis mehrere Tage später einen Brand mit erheblichem

Sachschaden verursachen. Das gilt auch für noch brauchbare Kohle- oder Holzstücke, die man schnell für das nächste Mal zur Seite legt: Asche und die darin noch übrig gebliebenen Kohle- und Holzstücke sollte man **während mindestens drei bis fünf Tage ausglühen lassen**. Am Besten wird die Asche in einem verschlossenen Ascheneimer aus Metall aufbewahrt. Achtung: Den Eimer unbedingt **auf nicht brennbaren Boden stellen**. Nach drei

bis fünf Tagen kann die Asche im Abfall (oder auf dem Kompost) entsorgt werden. Der anthrazitfarbene Ascheneimer der Assekuranz AR - aus Metall und mit Deckel - verhindert das Weitermotten von Grill- und Cheminée-Asche wirkungsvoll. Weitere Tipps und Produkte finden Sie auf unserer Website.

Bestellen Sie jetzt Ihren Ascheneimer unter: [www.assekuranz.ch/assekuranz-ar/shop](http://www.assekuranz.ch/assekuranz-ar/shop)



# Vor und im Schadenfall bedacht handeln

Die Assekuranz AR versichert alle Gebäude im Kanton gegen Feuer- und Elementarschäden. Einige Fälle aus der Praxis.



## Grillparty mit brandgefährlichem Nachspiel

Mitte Juli, Grill-Hochsaison. Das Gartenfest mit Familie, Freunden und Bekannten war ein voller Erfolg. Danach räumt man schnell alles auf. Gedankenlos legt man die vermeintlich nicht angebrannten Kohlestücke aus dem Grill in einen ungeeigneten Behälter und stellt diesen in den Schopf. Die Kohlestücke aber motten weiter bis zum offenen Brandausbruch. Das Feuer greift vom Anbau auf das Dach des Wohnhauses über und richtet einen Schaden von mehreren zehntausend Franken an.

**Niemals frisch gebrauchte Kohlestücke im Haus lagern bzw. in nicht verschlossenem Metallimer und mindestens drei bis fünf Tage ausglühen lassen oder wässern.**

Zweckmässige Ascheneimer finden Sie in unserem Shop auf [www.assekuranz.ch](http://www.assekuranz.ch).



## Blitz entzündet Ferienhaus

Am frühen Abend des Nationalfeiertages schlägt ein Blitz in ein Haus in Wienacht-Tobel ein. Er dringt durch einen Dachvorsprung ein, durchquert die Dachkonstruktion und richtet auf der gegenüberliegenden Seite ebenfalls Schaden an. Kurz nach 19.30 Uhr geht bei der Kantonalen Notrufzentrale in Herisau die Meldung ein, das Haus stehe in Vollbrand.

Zum Zeitpunkt des Blitzeinschlages waren die Hausbewohner abwesend. Der massive Gebäudeschaden beträgt trotz schnellem Eingreifen der Feuerwehr mehrere zehntausend Franken.

Jeder dritte Feuerschaden in der Schweiz ist auf einen Blitzeinschlag zurückzuführen. Einschläge können nicht verhindert werden, jedoch schützen **Blitzschutzsysteme** Gebäude vor grösseren Schäden.



## Unterschätzt - überhitzte Stromleitung

Die Bewohner eines Einfamilienhauses erwachen aus dem Schlaf: Rauch dringt im Schlafzimmer aus einer Zwischenwand. Kurz darauf wird durch eine Ritze offenes Feuer sichtbar. Mittels Notrufnummer 118 wird die Feuerwehr alarmiert. Diese ist zwar schnell vor Ort, da brennt aber bereits das Dachgeschoss. Der Dachstuhl wird zerstört, ein weiteres Ausbreiten des Feuers konnte verhindert werden. Der Brand dürfte in einer Zwischenwand ausgebrochen sein. Eine häufige Ursache für derartige Brände sind überhitzte Stromleitungen durch überfüllte Stromleisten und Mehrfachstecker.

Feuer kann an den verborgensten Orten ausbrechen. Achten Sie bei **Stromleisten** darauf, dass nicht alle eingesteckten Geräte gleichzeitig benutzt werden.



## Zerstörerische Blitze

Während eines starken Unwetters entladen sich bis zu 30 Blitze in der Sekunde.

Indirekte Blitzeinschläge können kleinere und grössere Schäden an elektrischen Geräten und Installationen zur Folge haben. Nicht immer ist eine Reparatur möglich. Betroffen sein können Fernseher, Computer, Waschmaschinen, Haushaltsgeräte, Heizungs- und Storensteuerungen.

Obwohl nur bei besonders gefährdeten Bauten vorgeschrieben, empfehlen Assekuranz AR und die Beratungsstelle für Brandverhütung BFB die generelle **Installation eines Blitzschutzsystems**. In Gebäuden ohne Blitzschutzanlage sollten während eines Gewitters sämtliche Stecker herausgezogen und empfindliche Geräte mit einem Überspannungsschutz versehen werden.

# Ich will Australien und Afrika bereisen

Lorena Fontana schloss diesen August ihre KV-Lehre bei der Assekuranz AR mit Erfolg ab.

## Von wann bis wann arbeiteten Sie bei der Assekuranz AR? Was hat Ihnen am besten gefallen?

Ich absolvierte mein drittes Lehrjahr bei der Assekuranz, von August 2016 bis August 2017. Mich faszinierte die Vielseitigkeit der Arbeit. Durch die unterschiedlichen Anfragen von Kunden lernte ich immer wieder viel Neues.

## Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

Zuerst will ich Berufserfahrung sammeln - ich verbleibe bei der Kantonalen Verwaltung. Später möchte ich eine Zeit lang reisen. Zum Beispiel würde ich sehr gerne Australien und Afrika kennenlernen.

## Haben Sie ein typisch Appenzellerisches Lieblingessen?

Siedwurst und Chähörnli, gekocht von meiner Mutter. Das ist einfach und schmeckt grossartig.

## Welches ist Ihr Lieblingsplatz im Appenzellerland?

Es gibt viele schöne Orte im Appenzellerland. Ich habe keinen bestimmten Lieblingsplatz. Vielleicht unser Garten? Nach den Ferien ist es jedenfalls schön, nach Hause zu kommen.

## Wie stellen Sie sich Ihr eigenes Traumhaus vor?

Ein Einfamilienhaus mit Terrasse, einem grossen Garten und einem Pool - das wär doch was. Dass man bei schönem Wetter möglichst viel Zeit draussen verbringen kann.

## Welche Filme mögen Sie?

Manchmal schaue ich Blockbuster mit Freunden. Was mir aber immer wieder Spass macht, ist die alte Schweizer Fernsehserie «Fascht e Familie», die wir in der Familie schauen. Da wird nicht herumgeballert, Schiessereien kann ich nicht ausstehen.

## Was sind Ihre liebsten Freizeitbeschäftigungen?

Freunde treffen, shoppen und Sport treiben. Ich bin im Turnverein und im Unihockeyclub Appenzell in der U-21, wo ich zweimal pro Woche trainiere. Im letzten Jahr holten wir den Titel. Wenn es beruflich aufgeht, würde ich nach meinem 21. Geburtstag sehr gerne bei den Damen weitermachen.

## Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Ich lese nicht sehr oft. Zuletzt musste ich «Bahnwärter Thiel» von Gerhart Hauptmann für die Abschlussprüfung lesen. Das war gar nicht mein Ding, diese altertümliche Sprache.

## Sind Sie oft online?

Morgens und abends checke ich die Nachrichten. Für mich ist es aber überhaupt kein Problem, das Handy ein Wochenende wegzulegen. So hat man mehr vom Leben.



## Was bedeutet für Sie Glück?

Ganz einfach: Zufrieden zu sein und gesund. Und vielleicht noch zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein.



# Wettbewerb

**Senden Sie uns dieses Foto - von Ihnen geknipst!**

**Kennen Sie den Kanton Appenzell Ausserrhoden wie Ihren Hosensack und wissen, wo sich der abgebildete Ort befindet?**

**Fotografieren Sie mit Ihrem Smartphone dieses Sujet nach und schicken Sie uns Ihr Foto!**

## Auflösung des letzten Wettbewerbsujet:

Hölzli, an der Strasse Waldstatt - Schönengrund, Blickrichtung Südost

**Preise:** Gewinnen Sie eines von mehreren original Sántis-Brotmessern von Panorama Knife, aus bestem Rockwell-Stahl und von Hand gefertigt.

**Einsendeschluss:** 30. November 2017

**Einsenden an:** Senden Sie Ihr Bild sowie Name und Adresse unter dem Betreff «Wettbewerb» an:

[wettbewerb@assekuranz.ch](mailto:wettbewerb@assekuranz.ch)

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.